

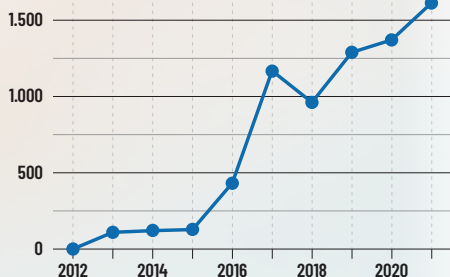


Die Energiewende ist nach wie vor ein großes Thema im Land. Durch den Ukrainekrieg ist die Versorgungssituation erheblich schwieriger geworden. Das Grunddefizit der im Land verfolgten Energiepläne ist jedoch keine Kriegsursache: Es fehlt eine bezahlbare grundlastfähige Energie. Dass sich in der Energiepolitik nicht nur mit Blick auf den Krieg etwas ändern muss, liegt auf der Hand. Die Ansätze der grünschwarzen Landesregierung sind aber mal wieder hanebüchen.

Hauptkonzept der Energiewende ist eine wesentliche Verschiebung zu mehr Strom beim Energieverbrauch. Ausgerechnet die früher größten Quellen für Strom, nämlich Kernenergie und Kohle, sollen aber kurzfristig aus dem Energiemix verschwinden – und komplett durch die unsteten Energiequellen Windkraft und Solarstrom ersetzt werden.

Dies hat bereits jetzt dazu geführt, dass die Stromversorgung immer instabiler wird. Die Zahl der **Netzeingriffe zur Stabilisierung** nimmt steil zu. Gab es 2021 die Rekordzahl von 1616 solcher sogenannter **Redispatch-Maßnahmen** im Land, so waren es allein im ersten Quartal 2022 schon 1117. Dies musste die Landesregierung auf eine kleine Anfrage der AfD-Fraktion auch eingestehen. ►

Redispatch-Maßnahmen (2012 bis 2021)



► Die Instabilität des Stromnetzes hat also bereits drastisch zugenommen. Und das, obwohl der Ausbau der Elektromobilität und die Installation von Wärmepumpen noch weit hinter dem Plan zurückliegen. Als Notnagel sind im Energiekonzept

eine große Zahl von Gaskraftwerken vorgesehen. Diese sollen so gebaut werden, dass sie später auf Wasserstoffverbrennung umgestellt werden können. Denn nun soll Wasserstoff der große Retter sein.



Allerdings taugt der noch nicht zur Stromerzeugung in großem Stil. Als Gipfel des Blödsinns will die Regierung deshalb den Übergang zum Traum emissionsfreier Energie auch noch mit Gaskraftwerken abfedern. Diese tragen durch Förder- und Transportverluste kräftig zur Emission des Super-Treibhausgases Methan bei.

Schon auf der Klimakonferenz 2021 in Glasgow wurde heftig über die Reduktion von Methan-Emissionen diskutiert. Inzwischen stammt ein erheblicher Teil des berechneten Klimaeinflusses der Menschheit nicht mehr vom CO₂. Wenn Sie also an der Tankstelle tief in die Tasche greifen oder für eine große Summe ihre Heizung um-

rüsten, glauben Sie nicht, dass Sie es fürs Klima tun. Dass das ganze Konzept unsinnig war, weil Erdgas eine schlechtere Gesamt-Klimabilanz als Heizöl und Steinkohle hat, wurde bis jetzt einfach unterschlagen.

Zwar hat der Krieg diesen Unfug erstmal beendet. Doch die Regierung ist schon auf dem nächsten Holzweg: Sie will auf verflüssigtes LNG-Gas umsteigen – das eine noch schlimmere Klimabilanz hat. Das beweisen die Zahlen in einer Veröffentlichung zweier renommierter US-Universitäten: Sie zeigen, dass bei der jetzt vom Bundes-Klimaminister verkündeten Nutzung von LNG die Energiewende vollends zur Klimakatastrophe wird.



Von Gas zu Wasserstoff – geht das so einfach?

Das Wasserstoffmärchen war zwar schön: Man verbrennt ihn und es gibt weder CO₂ noch anderen Abfall – Verbrennungsprodukt ist nur Wasser! Übersehen wurden andere, weniger vorteilhafte Eigenschaften: die Explosivität sowie das große Volumen pro Gewicht, weshalb sinnvolle Speicher, Lager, Tanks und Transport nur unter hohem Druck funktionieren. Weder die für Erdgas genutzten Leitungssysteme noch die Gaskraftwerke können mit reinem Wasserstoff arbeiten.

In der Realität ist die Konversion von der Gas- zur Wasserstoffverbrennung auch eher Science-Fiction denn existierende Technologie. Dies zeigen die vielen Leerplätze und Entschuldigungen als Antwort auf konkrete Fragen in einer Anfrage der AfD-Fraktion. Man hat derzeit schlichtweg keine Antworten auf wichtige Fragen: so etwa nach dem voraussichtlichen Bedarf an Wasserstoff und wie dieser gedeckt werden soll. Als Energieträger ist Wasserstoff derzeit für viele Anwendungen einfach nicht zu gebrauchen.

Wasserstoff als Klimakiller

Wasserstoff ist als klimafreundlicher Energieträger höchst fragwürdig. Studien belegen ein unerwartetes Wasserstoff-Problem: Er ist zwar kein Treibhausgas, kann aber wie ein solches wirken, indem er andere Treibhausgase stabilisiert, wenn er in die Erdatmosphäre gelangt. So geht die britische Regierung beim großflächigen Einsatz von Wasserstoff von einer Leckrate von bis zu 10% aus. Der hierbei entweichende Wasserstoff trägt wesentlich zur Existenzverlänge-

rung von Methan in der Atmosphäre bei. Da Methan ein weitaus schädlicheres Treibhausgas als Kohlenstoffdioxid ist, muss bei der Umstellung auf eine Wasserstoffwirtschaft auch mit einer Erderwärmung gerechnet werden. Wie sich der zusätzliche Wasserstoff auf andere wichtige Atmosphäregase wie z. B. die Ozonschicht auswirkt, müsste noch geklärt werden. Wo bleibt die sonst so vehement geforderte Technikfolgenabschätzung bei der Wasserstoffwirtschaft?

Grüner Wasserstoff entsteht zudem nicht, indem man ein Stromkabel ins Wasser hält. Dazu braucht man robuste Elektrolysezellen und aufwändig vorbereitete Elektrolytlösungen. Meerwasserelektrolyse wie oft vorgeschlagen, wäre ein Umweltgau mit jeder Menge hochgiftigen Abfallprodukten. Die zusätzlichen Kosten und Abfälle der Elektrolytvorbereitung, sowie deren Verbleib, werden bis jetzt ebenfalls unterschlagen.

Komplexe Steuerungen müssen das Problem des für die Elektrolyse ungeeigneten Flatterstroms lösen, der durch ständiges aus und anschalten die Lebensdauer der teuren Komponenten verkürzt. Doch eine kurze Lebensdauer von Materialien in den Anlagen macht den grünen Wasserstoff zum Champagner der Energiewende, weil er ähnlich teuer wird.

Weil dieser Schwindel allmählich auffliegt, wird jetzt die Nutzung von grauem und blauem Wasserstoff als Übergang propagiert. Doch die sind die klimaschädlichsten Energieträger, gefolgt von Erdgas. Am wenigsten klimaschädlich ist Diesel vor Steinkohle. Mit ihrem auf der Welt einzigartigen grünen Amoklauf schafft die Landesregierung es, gleichzeitig Ökologie, Ökonomie und Klima zu ruinieren! Dieser Sonderweg muss beendet werden.

Die AfD-Fraktion macht Druck – Energiewende stoppen



Zwar gibt die Landesregierung jetzt zu, dass der entscheidende Kostenfaktor die Lebensdauer der verwendeten Katalysatoren aus Iridium oder Platin ist. In der Praxis ist es jedoch wichtig, sie dann einfach regenerieren oder auswechseln zu können – zumal das entstehende Iridiumtrioxid im deaktivierten Katalysator hochgiftig ist. Diese bislang ausgeblendeten Probleme werden jetzt immerhin mit viel Forschungsgeld angegangen, sind aber noch lange nicht gelöst. Es zeigt sich aber bereits, dass die Energiewende mit ihrem Ziel, CO₂ um jeden Preis einzusparen, ein sinnloses Unterfangen ist.

Denn seriöse wissenschaftliche Arbeiten sehen ein Restpotential für die Erwärmung des Klimas durch CO₂ bei 1,5 – 2°C. Was darüber hinaus geht, kommt durch andere Treibhausgase wie Methan dazu. Für einen Wert, der durch CO₂ sowieso nicht

überschritten wird, gibt die Landesregierung Energiesicherheit und Wohlstand auf. Die sinnlose CO₂-Einsparung will die Regierung mit der Erzeugung von Zufallsenergie aus Solaranlagen und Windrädern erreichen, die 2021 in Baden-Württemberg wetterabhängig, also nicht bedarfsgerecht, nur 17,7% ihrer Nennleistung einspeisten und überhaupt nicht grundlastfähig sind.

Pläne von Familiengründung und Häuslebau durch harte Arbeit, Pläne eines sorgenfreien Alters nach langem Arbeitsleben, Pläne vom kleinen Glück – all das zerschellt gerade an einer durch Energiepreise getriebenen Inflation. Preise, die durch ständig steigende CO₂-Abgaben und Steuern kräftig steigen. Dabei ist die vermurkste Energiewende der Landesregierung rein ideologisch und hat keinen ökologischen Effekt. Sie muss beendet werden!

Impressum:

V.i.S.d.P.: Dr. Thomas Hartung, AfD-Fraktion im Landtag von Baden-Württemberg, Konrad-Adenauer-Straße 3, 70173 Stuttgart. Alle hier bereitgestellten redaktionellen Texte und Fotos dienen lediglich Informationszwecken und der freien Meinungsbildung über das aktuelle Zeitgeschehen. Weitergabe ausdrücklich erwünscht. Eine Rechtsberatung findet nicht statt. Redaktionsschluss 06/2022. Die Redaktion erreichen Sie unter: presse@afd.landtag-bw.de



FRAKTION
BW

AfD

Sie finden uns auch unter:

- 🌐 www.afd-fraktion-bw.de
- f facebook.com/AfDFraktionBW
- 📷 instagram.com/afd_bw
- 🐦 twitter.com/AfDFraktionBW